

Bericht des schweiz. Konsuls in Barcelona (Hrn. Johannes Hohl, von Trogen) für das Jahr 1873. (Datirt 28. Mai, eingegangen 4. Juni 1874.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1874
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	35
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.08.1874
Date	
Data	
Seite	613-618
Page	
Pagina	
Ref. No	10 008 273

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.

Schweizerisches Bundesblatt.

XXVI. Jahrgang. II.

Nr. 35.

8. August 1874.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

Bericht

des

schweiz. Konsuls in Barcelona (Hrn. Johannes Hohi, von Trogen) für das Jahr 1873.

(Datirt 28. Mai, eingegangen 4. Juni 1874.)

An den hohen schweiz. Bundesrath.

Das Jahr 1873 war in Hinsicht auf Ernten ein sehr gesegnetes für ganz Spanien, indem wir den Winter hindurch öfters Regenwetter hatten und auch im Frühjahr und Sommer oft die Erde angefeuchtet wurde. Da in Central-Europa die Ernten nur mittelmäßig ausfielen, hatten die Produkte der spanischen Agricultur durch die Ausfuhr einen höhern Preis als sonst erhalten, so daß, wenn nicht der unglückliche Bürgerkrieg immer noch im Zunehmen statt im Abnehmen begriffen wäre, Spanien das Jahr 1873 als ein vollständiges Segensjahr betrachten könnte.

Daß die finanzielle Lage Spaniens durch die Ministerien-Wechsel und den Bürgerkrieg gegen die Karlisten auf der einen Seite und gegen die Kantonalrepublikaner oder Intransigentes auf der andern Seite ganz großartig gelitten hat, ist begreiflich; auch giengen die Staatspapiere 3⁰/₀ Interior von 27 herunter bis auf 14¹/₂ und 3⁰/₀ Exterior von 30 bis 18 und alle Staatsfonds dem entsprechend.

Die Communicationen in ganz Catalonien, einer Provinz, die beinahe so groß ist, wie die ganze Schweiz, und ungefähr 2,000,000 Einwohner zählt, waren während des Jahres 1873 meistens durch die Karlisten unterbrochen. Die Eisenbahn nach Zaragoza wurde Anfangs von Zeit zu Zeit wieder hergestellt, hat jedoch in den letzten 4 Monaten den Dienst gänzlich eingestellt und man mußte sich wieder mit den alten Fuhrwagen und Posten behelfen. Die Bahn nach Valencia hatte dasselbe Loos und man konnte dieselbe seit August nur bis Tarragona benutzen und dies noch mit Unterbrechungen von öfters 3, 6 und 10 Tagen. Die Linie Barcelona-Gerona wurde auch fortwährend zerstört, weshalb dieselbe dann nur noch bis Mataró und Arenys im Verkehr blieb. Die Telegraphen blieben das ganze Jahr in ganz Catalonien zerstört. Es ist leicht zu begreifen, welchen Einfluß diese Zustände auf Handel und Gewerbe und den allgemeinen Wohlstand eines durch und durch industriellen Landes ausüben müssen.

Die statistischen Angaben sind hier nur sehr mangelhaft zu erhalten und es kann auch nicht angegeben werden, wie viel der Export nach der Schweiz beträgt, noch, wie viel Waaren von der Schweiz nach Spanien eingeführt werden, da alle Waaren über Frankreich gehen und daher in der französischen Statistik inbegriffen sind.

Durch die Dauane von Barcelona sind im Jahr 1873 folgende Produkte und Gewebe exportirt worden:

Olivenöl	Kilog.	2,491,000
Mandeln	„	238,950
Haselnüsse	„	81,000
Mineralien verschiedener Klassen	„	332,000
Kork-Pfropfen	Tausende	217,200
Rothwein	Hectolitres	850,660
Weißer Weine	„	30,850
Spirituosen	„	17,300
Baumwollen-Gewebe	Kilog.	235,345
Leinen	„	118,359
Wollen	„	17,548
Seiden	„	5,934

Durch die Douane von Tarragona:

Weine	Hectolitres	284,132
Haselnüsse	Kilog.	13,080,000
Mandeln	„	611,000
Olivenöl	„	298,000

Die kleinern Seehäfen von St. Felice de Guixols, Palamos, Palafrugel und Rosas, an der Küste zwischen hier und Frankreich, haben einen ganz bedeutenden Export von Kork in Stücken und Pfropfen; jedoch kann ich keine genauen Angaben darüber machen.

Die balearischen Inseln exportiren enorme Quantitäten Orangen, Mandeln und Mandelöl, wie auch Olivenöl, und letztes Jahr sehr bedeutend Getreide, nach Marseille; es fehlen mir aber auch genaue Angaben. Die hiesigen Gewebe werden nach den spanischen Colonien ausgeführt, wo sie einen geringern Zoll bezahlen, als diejenigen anderer Nationen. Die Weine gehen größtentheils nach Süd- und Centralamerika; auch ist der Export immer im Zunehmen nach Nord-Amerika, Frankreich, England und Deutschland. Letztes Jahr haben alle die kleinern Seehäfen von Catalonien und Valencia bedeutende Quantitäten Wein ins Ausland geliefert, hauptsächlich nach Cette und Marseille, wo derselbe zur Verstärkung und Schneidung der kleinern leichten Weine verbraucht wird.

Die Einfuhr durch die Douane von Barcelona vom 1. Januar bis 31. Dezember 1873 stellt sich für die Hauptartikel wie folgt:

Importation von roher Baumwolle.			
Von New-Orleans und Mobile	. . . . .	Ballen	32,701
„ Charleston und Savanah	. . . . .	„	17,209
„ Pernambuco und Bahia	. . . . .	„	25,269
„ Smyrna, Alexandria und Salonique	. . . . .	„	54,907
„ Ostindien	. . . . .	„	3,897
Von nicht genannten Seehäfen Amerikas und Europas	. . . . .	„	30,984
	Total	Ballen	164,967
	gleich Kilog.	Brutto	24,000,050
Vorrath den 1. Januar 1873	. . . . .		6,395,040
	Total	Kilog.	30,395,090
1221 Ballen wurden ausgeführt nach England	. . . . .		244,200
	bleiben	Kilog.	30,150,890
Consumirt für die hiesige Industrie	. . . . .		27,090,140
bleibt Vorrath auf dem Platz den 31. De- zember 1873	. . . . .	Kilog.	3,060,750
oder Total Ballen 15,304 von allen Klassen zusammen; es sind also im Jahr 1873 trotz dem Bürgerkrieg, welcher der Industrie			

so sehr schadet, dennoch große Quantitäten in Barcelona und der Umgebung verarbeitet worden.

An Petroleum ist folgendes Quantum hier eingeführt worden:			
aus Amerika	.	Fässer 20,217	und Kisten 3,176
von europäischen Seehäfen	.	„ 3,835	„ „ 50
„ spanischen	„	„ 330	„ „ 50
Total		Fässer 24,382 und Kisten 3,276	

Ferner wurde im Jahre 1873 importirt:

Steinkohlen	.	.	.	Kilog.	128,560,000
Farbhölzer	.	.	.	„	3,840,000
Roher Zucker	.	.	.	Kisten	45,140
Branntwein, Spiritus und Rhum	.	.	.	Hectolitres	5,228
„	„	„	„	Krüge	1,253
Stockfisch	.	.	.	Kilog.	5,749,000
Kaffee	.	.	.	„	542,000
Cacao	.	.	.	„	1,094,200

In Häuten hatte Barcelona im Jahr 1873 folgenden Umsatz:

				Vorrath 1. Januar	.	Stück	3,703
Eingeführt von	Rio la Plata	.	.	.	.	„	212,731
„	„ Marseille und Cette	.	.	.	.	„	76,516
„	„ spanischen Häfen	.	.	.	.	„	35,018
„	„ Genova	.	.	.	.	„	1,800
„	„ Rio Grande	.	.	.	.	„	17,432
„	„ St. Domingo	.	.	.	.	„	3,083
„	„ Cuba	.	.	.	.	„	2,958
„	„ Puerto-Rico	.	.	.	.	„	8,095
„	„ Puerto-Cabello	.	.	.	.	„	585
„	„ Vereinigten Staaten	.	.	.	.	„	976
Total Häute						Stück	362,897
Vorrath in erster Hand den 31. Dezember						„	25,000

sind also verkauft und consumirt worden in Barcelona während des Jahres 1873 Stück 337,897

Durch die Douane von Barcelona wurde importirt:

Gesponnene Baumwolle von Nr. 36 aufwärts	.	Kil.	71,673
Gezwirnte	„	„	20,176
Baumwollengewebe	.	„	124,566
Hanf und Flachs	.	„	855,711
Gesponnener Hanf	.	„	324,346
„ Flachs	.	„	1,797,277

Leinen-Gewebe	Kil.	52,642
Wolle	„	1,044,684
Wollen-Gewebe	„	140,406
Seiden-Gewebe	„	14,372
Goldene Taschenuhren	„	1,997
Silberne „	„	9,534

Diese letzten beiden Artikel können fast gänzlich als Schweizerwaaren betrachtet werden. In den Baumollengeweben sind die St. Galler und Appenzeller-Artikel inbegriffen, glatte, façonnirte und gestickte Mousselines, gewobene und gestickte Bänder und Entredeux, und gedruckte und gewobene Tücher von St. Gallen, Zürich und Glarus, welche jedes Jahr ihren regulären Absatz finden. Unter den Seiden-Geweben befinden sich auch leichte schwarze Stoffe von Zürich; aus schon erwähntem Grunde kann nicht angegeben werden, welchen Betrag die Schweizerwaaren ausmachen. Da der größte Theil der Grenzzäger zur Verfolgung der Karlisten verwandt wurde, haben die Contrebandiers ihr Geschäft schwungvoll betrieben, was einen Verlust mehr für den Staat ausmacht.

Im Jahr 1873 sind in den Häfen von Barcelona folgende Schiffe eingelaufen:

43 fremde Kriegsschiffe. Hievon kommen auf Frankreich 11, auf Deutschland 5, Nordamerika 8, Oesterreich 4 und Schweden 1.

601 fremde Kauffahrteischiffe mit 211,679 Tonnengehalt, welche sich folgender Weise auf die verschiedenen Länder vertheilen: Auf Deutschland 58, Oesterreich 10, Frankreich 106, England 127, Italien 163, Rußland 28, Schweden 17, Norwegen 49, Argentinien 9, Belgien 1, Dänemark 21, Griechenland 7, Holland 5.

Spanische Kauffahrteischiffe, Dampf- und Segelschiffe zusammen, von der spanischen Küste, von Cette, Marseille und Liverpool herkommend, im Ganzen 4242 mit Tonnengehalt 223,083. Von Amerika eingelaufen 314 Schiffe mit 71,791 Tonnengehalt.

Im letzten Jahr sind keine neuen Straßen und Bahnen erstellt worden; auch wurden keine neuen Geldinstitute errichtet und einzig die alte Bank von Barcelona hat hier Billete in Circulation. Bis dato hat Spanien noch kein Papiergeld, obschon der Finanzminister Juan Tutan letztes Jahr Alles vorbereitete, um Spanien mit Papiergeld zu versehen; er machte sich aber dadurch bei allen Parteien unbeliebt und mußte zurücktreten. Jedoch ist zu befürchten, daß dasselbe früher oder später doch kommen wird.

Keine der vielen Bahnen bezahlte die laufenden Dividenden ihren Aktionären und die meisten auch nicht ihren Obligationären. Die Coupons der Staatspapiere wurden mit bedeutendem Verlust verkauft und der letzte Coupon vom 31. Dezember ist noch ganz rückständig.

Eine doppelte Industrie-Territorialsteuer wurde im November als Kriegssteuer auferlegt, jedoch sind die Fremden davon ausgenommen. Alle Briefe für Spanien müssen mit einer Extramarke von 5 Cent. de peseta (5 Cent. von Franken) versehen werden und alle Wechsel, Empfangscheine und Dokumente mit einer Marke von 10 Centimes, als Kriegscontribution.

Junge Leute und Handwerker, die aufs Gerathewohl nach Spanien kamen, mußten wieder zurückkehren, ohne Anstellung zu finden.
